

DER VERLORENE SOHN

Bibeltext: Lukas 15,11-24

Zielgedanke: Gott ist unser Vater. Jeder kann zu ihm umkehren.

Hier kann das Guter Start Rätselheft zur kompletten Stundengestaltung genutzt werden (kann man kostenlos beim Bibellesebund bestellen). Zum Einstieg wird das Heft ausgeteilt. Gemeinsam mit den Kindern geht der Leiter eine Seite nach der anderen durch, liest den Text und löst die Rätsel dazu. Nach den Rätseln erteilt der Leiter eine Einführung ins Bibel Aufschlagen. Der Rest der Geschichte wird mit Hilfe des Rätselheftes und den Erklärungen zum Bibeltext gelesen. Damit ist der inhaltliche Schwerpunkt der Gruppenstunde schon durch das Gespräch über den Bibeltext und die dazugehörigen Erklärungen gelegt. Auf die Möglichkeiten zur Vertiefung kann man anschließend trotzdem noch zurückgreifen. Falls das Heft nicht vorliegt und auch nicht bestellt werden soll, gibt es folgende Möglichkeiten zur Gestaltung:

Einstieg:

- Spiele, bei denen Geld aufgeteilt werden soll: Spielgeldmünzen in Mannschaften so schnell wie möglich in zwei gleich große Teile sortieren.
- Anspiel über eine Familiensituation, bei der ein Kind am Ende sagt: „In dieser Familie halte ich es einfach nicht aus!“ Anschließend Gespräch über Familie. Aus welchem Grund möchtet ihr manchmal abhauen?
- Gespräch: Wenn dir jemand vorschlagen würde, du könntest 100.000 Euro ausgezahlt bekommen und solltest damit allein ohne deine Familie leben, würdest du das Angebot annehmen? Was würdest du mit dem Geld machen?

Überleitung:

Dass Kinder oder Jugendliche nicht mehr in ihrer Familie leben wollen und von zu Hause ausziehen, dass kommt immer wieder vor. Auch wenn es den Eltern weh tut. Gott, den Vater, verlassen, das tun ganz viele. Und sie fragen nicht danach, wie weh es Gott, dem Vater tut. „Ich kann selbst auf mich aufpassen“, sagen sie oder: „Ich brauche Gott nicht.“ In der Bibel steht eine Beispielgeschichte, die das verdeutlichen soll.

Hauptteil:

Auch wenn das Rätselheft nicht vorliegt, kann man Lukas 15,11-32 mit den Kindern in der Bibel lesen. Der Vater hätte allen Grund gehabt, wütend zu sein. Zum ersten Mal, als der Sohn ihn verlassen wollte. Zum zweiten Mal, als der Sohn zurück kam und das vom Vater geerbte Geld ausgegeben hatte. Aber der Vater ist nicht wütend. Der Vater liebt den Sohn. Er zwingt ihn nicht, bei ihm zu bleiben. Und er freut sich unendlich, wenn er wieder zu ihm umkehrt. So ist Gott. Gott ist unser Vater. Er hat uns geschaffen. Aber Gott zwingt niemanden, bei ihm zu bleiben. Wer ohne Gott leben möchte, kann das tun. Trotzdem freut sich Gott über jeden, der merkt: Bei Gott habe ich es viel besser. Ich kann mein Leben nicht selbst in die Hand nehmen. Wenn du dich Gott anschließst, wenn du zu Gott umkehrst, dann freut sich Gott so wie der Vater im Gleichnis.

Möglichkeiten zur Vertiefung:

- Spiel: den „Weg zum Vater“ gehen. Entweder mit verbundenen Augen einen Parcours gehen, den ein anderer führt. Oder auf einem gezeichneten Bild ein Labyrinth mit verschiedenen Wegen, aber nur einer kommt beim Vater an.
- Am Ende kann die Gruppe mit Kuchen und Saft ein Fest für den nach Hause gekommenen Sohn feiern.

Zum Abschluss:

Den entsprechenden Teil der Schlunzgeschichte erzählen

